

Der Spiegel der uns trennt

Von kojikoji

Kapitel 12: 12

Es verging eine Menge Zeit. Draußen wurde es immer regnerisch und langsam hielt auch der Winter in Hogwarts einzug. Harry hatte sich in der Zeit tatsächlich mit Larissa getroffen doch musste er feststellen, dass sie gleich nach dem Date mit Harry, schon mit dem nächsten Jungen ausgegangen war, so dass es Harry doch sehr getroffen hatte. Harry war zwar traurig gewesen, doch musste es ja weitergehen. Zwischen Draco und ihm hatte sich auch noch nichts geändert, außer dass sie weniger stritten.

Nach dem Fehlschlag mit Larissa hatte er sich auch auf kein weiteres Date mehr eingelassen. Da war irgendwie die Angst in ihm wieder hoch gekommen, dass man ihn doch nur ausnutzte.

Schließlich war der erste Ferientag 3 Tage vor Weihnachten. Harry würde mit seinem Vater heim reisen: Die Gerüchte, dass die beiden was mit einander hatten, waren gut 3 Monate in Hogwarts umhergegeistert, bis sie schließlich abebbten.

Harry war am Morgen zu Severus in dessen Räume gegangen, wo dieser auf seinen Sohn wartete. „Vater? Wer wird den mit uns Weihnachten verbringen?“, fragte Harry, als er eben gefragt wurde, wie dieser noch wichtige Tränke und Zutaten zusammenpackte. „Ich denke, die Malfoys oder wenigstens Draco wird da sein. Blaise hat sich auch angemeldet. Ebenso Sirius, die Flohschleuder, und Tom wird denken, ich mal auch da sein“.

„Also in doch recht kleinen Kreis“, meinte Harry eher für sich als an seinen Vater gerichtet. „Ja, so sieht es aus. Also bist du fertig? Wir apparieren heim“, sprach Severus, hatte Harry vor einem Monat seine Apparier-Lizenz bekommen. Zusammen reisten sie nach Hause, wo die Hauselfen die Koffer schnell wegbrachten und Harry ins Wohnzimmer ging, wo Draco mit Blaise schon saß. Sie waren wohl früher aus Hogwarts abgereist als er selber, wenn er sich recht entsann, schon gestern.

„Oh, ich wollte nicht stören“, sprach Harry, da er die beiden in einer doch recht eindeutigen Position erwischt hatte. Blaise saß auf Dracos Schoß, nah an diesen gekuschelt, und beide Lippen aufeinander liegend. Schnell verließ Harry das Wohnzimmer wieder und ging hoch in sein eigenes Zimmer, wo er Seraf seinen Spiegel an den angestammten Platz stellte, von wo aus dieser das ganze Zimmer sehen konnte.

Seraf erschien auch direkt wieder, als Harry sich abwenden wollte. „Harry? Wieso bist du denn so rot im Gesicht?“, fragte er auch direkt. Harry schien etwas herum zu drücken, bis er doch endlich meinte: „Ich habe gerade Draco und Blaise beim

knutschen vorgefunden. Mann war mir das peinlich". Seraf schien etwas erstaunt bis er einmal angenehm dunkel auflachte.

„Das muss dir doch nicht peinlich sein. In dem Alter ist es doch normal“, zwinkerte Seraf doch Harry schien es wirklich peinlich zu sein. „Mag sein“, nuschelte Harry deswegen nur und ließ einen Hauselfen sein Essen aufs Zimmer bringen. „Hm das sieht gut aus“, lächelte Seraf und wusste doch dass er nie so etwas essen könnte. Hier im Spiegel brauchte er keinerlei Nahrung.

„Ja. Es ist wirklich lecker“, meinte Harry lächelnd nach dem ersten Bissen.

Genau als Harry fast alles aufgegessen hatte, klopfte es auch an seiner Tür. „Herein“, rief der völlig vollgefütterte Harry und Draco kam mit Blaise herein. Harry entsann sich auch direkt an seine kleine Entdeckung. „Kann ich helfen?“, fragte Harry deswegen auch sah kurz zu Seraf welcher sein Bild, wie immer wenn jemand zusätzlich anwesend war, verdunkelt hatte.

„Ja. Wir wollten mit dir wegen der Sache eben reden“, sprach Blaise doch Harry wunk nur ab. „Es ist doch eure Sache was ihr macht. Mich stört es eigentlich nicht, vorausgesetzt ich platze nicht noch mal in so eine peinliche Situation rein“, meinte Harry und die beiden Slytherins sahen sich kurz an. „Ist das wirklich so in Ordnung?“, fragte Blaise noch mal.

„Ja ist es... Draco?“, fragte Harry als die beiden sich wieder zum gehen abwandten. „Ich bin so vollgefüttert aber ich möchte den schönen Nachttisch nicht zurück schicken möchtest du den Schokopudding?“, fragte Harry als er einen fragend kühlen Blick bekam.

Draco sah auch auf den entsprechenden Pudding doch seine kalte Maske hielt keine zehn Sekunden bis er seufzte und sich an den Tisch ran setzte. „Du weißt schon genau wie du mich bestechen kannst“, seufzte Draco und nahm sich zu Blaise Verwunderung den Löffel in die Hand. Harry jedoch lächelte nur leicht. „Ja. Damit habe ich dich schon immer rum bekommen“. „Sag Draco. Können wir nicht wieder Freunde sein? So wie früher? So wie vor der Schulzeit?“, fragte Harry und sah zu wie Blaise sich auf den letzten freien Stuhl niederließ.

Draco der gerade einen Löffel Pudding in den Mund schob sah nachdenklich zu dem Schwarzhaarigen rüber, den Löffel dabei noch an seinen Lippen.

„Nun sag schon zu Draco. Das wolltest du doch auch“, meinte Blaise und bekam ein Funkeln von seinem Freund was diesen aufjapsen ließ. „Ja du hast ja recht Blaise. Ok. Ich gebe zu es war damals meine Schuld. Ich hätte anders reagieren müssen. Es tut mir Leid Harry“, seufzte Draco entschuldigend. „Das macht nichts, solange wir wieder Freunde sind“, lächelte Harry und bekam ein Nicken von Draco. „Natürlich sind wir das“, meinte Draco der nebenbei wieder einen Löffel der süßen Speise in seinen Mund schob. „Himmlisch“, murmelte Draco was bei den anderen beiden ein Lachen auslöste.

Draco viel ebenfalls mit in das Lachen ein. „Sag mal Harry was ist eigentlich aus deiner kleinen Rawenclaw geworden?“, fragte Draco der wohl nicht auf dem neusten Stand zu sein schien. „Das ist schon seit Monaten vorbei“, meinte Harry nur abwehrend. „Hm. Hast du schon jemand neues in Aussicht?“, fragte nun auch Blaise doch Harry schüttelte den Kopf. „Nein eigentlich nicht. Ich habe mich zwar etwas umgesehen

doch keine scheint etwas Reizvolles an sich zu haben“, sprach Harry nachdenklich und streichelte sich über seinen vollgeputzten Bauch. „Vielleicht solltest du die Augen ja auch für ein paar Exemplare der Männlichen Bevölkerung offen halten“, sprach Blaise frech grinsend weiter was Harry die Schamesröte ins Gesicht trieb.

„Ich bin doch nicht Schwul“, quietschte Harry auf was ihm ein lachen von den beiden Slytherin einbrachte. „Wer weiß. Aber vielleicht bist du ja ein kleines bisschen Bi“, grinste Blaise frech weiter was Harry noch röter werden ließ. „Du spinnst doch“, murmelte Harry doch nun mischte sich auch Draco ein: „Nein vielleicht hat Blaise sogar recht. Außer mit dieser Larissa habe ich dich noch nie mit jemanden sonst ausgehen sehen, oder etwas davon gehört. Vielleicht solltest du für alles offen sein“. „Vielleicht... hast du ja recht“, seufzte Harry nach dem es kurz still gewesen war. In diesem Moment kam von Seraf Spiegel ein leichtes leuchten. Dieser hatte sich über die Aussage scheinbar so gefreut das er das aufleuchten nicht unterdrücken konnte.

„Was ist das eigentlich für ein Spiegel?“, fragte Blaise der aufstand um zu dem Spiegel zu gehen. „Ich habe ihn mal gefunden, seid dem habe ich ihn“, meinte Harry der besorgt zu Seraf rüber sah.

„Es ist ein schöner Spiegel. Ich Glaube die Runen hier sind Magischer Herkunft“, sprach Blaise der leicht über den Spiegel strich. „Magischer Herkunft? Weißt du welche Herkunft genau?“, fragte Harry neugierig und sah das Blaise zu überlegen schien. „Elbischer glaub ich. Aber ganz sicher bin ich mir nicht. Es müsste irgendwas in dieser Richtung sein. Ein schöner Spiegel, wirklich sehr schön“, lächelte Blaise leicht entschuldigend und fuhr noch mal über die Runen.

„Das macht nichts. Das ist ein großer Anhaltspunkt. Ich hatte nämlich vor die Runen mal zu übersetzen“, lächelte Harry während sich nun Draco erhob, schon fertig mit dem Pudding war. „Ich denke wir sehen uns zum Abendessen dann. Also bis denn“, meinte Draco und ließ bevor er mit Blaise verschwand das Geschirr noch verschwinden.

Kurz war es still im Raum bevor Harry fragte: „Hast du das gehört Seraf? Elbisch oder etwas in der Art“. „Ja ich habe es vernommen. Das wäre wirklich wunderbar wenn ich irgendwann aus dem Spiegel kommen könnte“, sprach Seraf seufzend der nun wieder deutlich im Spiegel zu sehen war. „Ja das stimmt. Ich denke ich werde mich so schnell es geht danach erkundigen“, lächelte Harry und erhob sich. Er nahm den Spiegel und ging mit seinem Kindheitsfreund in die Bücherei die zwei Räume von seinem weg war. Sie war nicht sehr klein da Tom sehr gerne lass und seine Bücher hier unterbrachte.

„Hm. Ich schau mich mal um. Bin gleich wieder da“, meinte er nachdem er Seraf auf einen Tisch neben zwei Sessel abgestellt hatte und verschwand zwischen den Regalen um einige Bücher raus zu suchen. Er kam mit einer mageren Ausbeute wieder. Er hatte zwei Bücher zum Thema Elben gefunden. Doch er setzte sich mit beiden in einen der Sessel und schlug das erst auf.

Er saß mit einem schweigenden Seraf eine ganze weile in der Bücherei bis Seraf mit einem mal anfang zu reden. „Harry? Das was Draco und Blaise gesagt haben. Wirst du dir das zu Herzen nehmen?“. Harry sah verwirrt zu dem Spiegel rüber. „Was meinst du?“, fragte Harry und bekam einen vielsagenden Blick. „Das mit dem eventuell Bi sein und auch nach Männern schauen?“, fragte Harry und wurde leicht rot auf den Wangen bei dem nicken.

„Ja ich denke ich werde es beherzigen auch wenn ich nicht weiß ob mir das etwas bringen soll“, seufzte Harry und sah Seraf nur nachdenklich nicken. „Wieso möchtest du das wissen?“, fragte Harry doch Seraf wunk nur eilig ab das es nicht so wichtig sei und er weiter lesen solle um vielleicht doch im Buch noch was zu finden.

Harry lass auch noch eine weile bis es langsam Abend wurde und mit einem mal jemand die Bücherei betrat. Harry sah verwirrt auf hatte er das Zeitgefühl etwas verloren und erblickte direkt Tom. „Was willst du?“, fragte Harry noch immer etwas missgelaunt das man ihm das alles verschwiegen hatte. „Hallo Harry. Ich wollte etwas mit dir reden. Hast du Zeit für mich?“, fragte Tom welcher sich auf den leeren Sessel niederließ. „Hallo Seraf“, grüßte er auch den Mann im Spiegel welcher den Gruß mit einem nicken beantwortete so das er sich dem jüngsten wieder zu wand.

„Ein wenig“, meinte Harry schließlich auf die Frage ob er Zeit habe und klappte das Buch in welchem er gelesen hatte, zusammen. „Gut. Sag mir zu erst. Hat der Trank, der Fluchbrecher gewirkt?“, fragte Tom ruhig auf die Art wie Harry ihn kannte. „Ja. Ich hatte keinerlei Träume mehr von dir“, knurrte Harry da er so auch niemanden warnen konnte. „Gut, gut. Nochmals. Das was du geträumt und gesehen hast, waren nicht meine taten. Wenn du möchtest kann ich dich gerne einmal zu einem Todessertreffen mit nehmen“, sprach Tom darauf nur was Harry nachdenklich werden ließ. „Damit mir deine Todesser etwas antun?“, fragte Harry doch bekam er nur ein Kopfschütteln. „Keiner meiner Leute wird dir etwas antun. Es ist ihnen Untersagt schon seid Jahren“, meinte Tom seufzend.

„Wieso haben mich deine Leute dann trotzdem angegriffen?“, fragte Harry sarkastisch und etwas wütend. „Das waren nicht meine und wenn sie es waren, so unter einem Imperius“, antwortete Tom dem Jungen welcher es nicht zu glauben schien. „Wessen Leute sollen es denn sonst sein?“, fragte Harry etwas erbost. „Würdest du es mir denn glauben?“, kam nur die Gegenfrage des älteren der etwas müde schien. „Kommt drauf an wie du jetzt antwortest“, meinte Harry herausfordernd. „Dumbledores Leute“, seufzte Tom und Harry lachte einmal Tonlos auf. „Natürlich. Wieso auch nicht die Schuld auf den guten schieben?“, fragte Harry sarkastisch.

„Ich denke um das zu klären solltest du wirklich an dem Todessertreffen Morgen teilnehmen, aber nun zu was anderes. Mir scheint du suchst hier was bestimmtes in der Bücherei. Kann ich dir da helfen?“, fragte Tom und bekam einen Misstrauischen Blick.

„Ich suche etwas über Elben, vorzugsweise über deren Runen und wie man diese entziffern kann“, seufzte Harry schließlich und bekam einen nachdenklichen Blick. „So etwas steht hier in der Bücherei nicht“, sprach Tom schließlich nach kurzem nachdenken, kannte er diesen Raum doch so gut wie Auswendig.

„Na wunderbar dann brauch ich gar nicht weiter lesen. Ich denke wir sehen uns dann Morgen wieder. Wann willst du los?“, fragte Harry welcher aufgestanden war und Seraf in die Hände nahm. „Morgen nach dem Frühstück geht es los“, antwortete Tom erstaunt das Harry nun doch mit wollte. „Ok bis dann“, und mit den Worten war Harry auch verschwunden.

Als Harry wieder im Zimmer war sah er seufzend auf Seraf runter. „Meinst du das war richtig?“, fragte er den blonden welcher den Blick auch erwiderte. „Bestimmt. Du wirst

es Morgen sehen“. „Ja du hast recht. Einfach positiv sehen“, gähnte der Grünäugige und stellte Seraf auf dem Nachttisch auf seinen Platz ab wo dieser wieder alles überblicken konnte.

Schnell zog er sich fürs Bett um wobei Seraf bei Seite sah. Nach dem Harry im Bett lag löschte sich auch das Licht. „Gute Nacht“.